

Bericht des Aufsichtsrats

Die GIVE AG arbeitet seit dem zweiten Halbjahr 2024 als reine Finanzholding und muss erstmals keinen Konzernabschluss mehr aufstellen.

Die Finanzerträge beliefen sich im Berichtsjahr auf € 518k (Vorjahr: Umsatzerlöse von €65k). Diese stammen von den Anlagen bei der Commerzbank und dem Vermögensverwalter FERI. Die Investition in den Fonds IX der Private Equity Gesellschaft One Equity Partners weist nach den Vorschriften des HGB keine Erträge aus, da diese unrealisiert sind, solange keine Auszahlung aufgrund veräußerter Portfolio-Unternehmen erfolgt.

Im Berichtsjahr wurden €1,3m auf die Forderung aus dem Verkauf der Nahost-Aktivitäten wertberichtigt, nachdem sich abzeichnet, dass die Tilgung der Forderung nicht oder zumindest mit Sicherheit nicht im vorgesehenen Zeitrahmen erfolgen wird.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Wie auch in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich mit dem Vorstand des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Auch außerhalb der Sitzungen standen Aufsichtsrat und Vorstand in engem Kontakt. So tauschte sich die Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstand über die aktuelle Unternehmensentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle aus.

Der regelmäßige Bericht des Vorstands an den Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung der Muehlhan Gruppe bzw. der seit Oktober verbleibenden GIVE AG bildete auch 2025 den Kern der Zusammenarbeit der Organe.

Insgesamt fanden im Jahr 2025 vier Sitzungen am 15. April, 2. Juni, 17. Oktober und am 15. Dezember 2025 statt. Die Sitzung am 17. Oktober fand virtuell statt. Alle anderen Sitzungen fanden in Hamburg statt. Es haben jeweils alle Aufsichtsräte und der Vorstand an den Sitzungen teilgenommen. Sofern der Aufsichtsrat weitere Informationen benötigte, wurden diese vom Vorstand unverzüglich zur Verfügung gestellt. Durch den regelmäßigen Austausch und die Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat, auch zwischen den Sitzungen, war jederzeit sichergestellt, dass Einzelfragestellungen zu wesentlichen Entwicklungen und Geschäftsvorfällen bei Muehlhan ohne Zeitverzögerungen beraten und entschieden werden konnten.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Tilgung der Forderung aus dem Verkauf der Nahost-Aktivitäten, der Sachstand bei der Immobilie in Aberdeen, die Entwicklung der Verkaufsbemühungen bei der russischen Tochtergesellschaft sowie die Entwicklung der Finanzanlagen der GIVE AG.

Die Themen Werksgelände Aberdeen und Forderung aus dem Verkauf des Nahost-Geschäfts waren in allen Aufsichtsratssitzungen Gegenstand eingehender Diskussionen:

- Aberdeen, Schottland: Das Gebäude befindet sich in Form einer Forderung gegenüber Muehlhan Dänemark in den Büchern der GIVE AG. Nachdem aufgrund einer Verkettung von Umständen die Stromversorgung des Gebäudes vom zuständigen Energieversorger abgeschaltet wurde, gestaltete sich der Wiederanschluss ans Netz als nicht nachvollziehbar schwierig. Die fehlende Energieversorgung der Gebäude verhinderte bisher eine Veräußerung des Objekts. Nach Einschaltung eines Anwaltsbüros und der Androhung rechtlicher Maßnahmen konnte kurz vor Jahresende ein Wiederanschluss ans Netz durch den Versorger erreicht werden. Desungeachtet hat sich der Immobilienmarkt in Aberdeen aufgrund

des langsamen Niedergangs der Öl- und Gasindustrie negativ entwickelt.

- **Nahost-Forderung:** in den Monaten seit dem Verkauf an den ehemaligen Geschäftsführer hat sich gezeigt, dass bisher trotz anhaltender juristischer Bemühungen keine der Altforderungen einbringbar war. Damit fehlt dem Käufer ein wesentliche Liquiditätsquelle zur Tilgung der Forderung.

Hauptgegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 15. April 2025 waren der Jahresabschluss 2024 der GIVE AG.

In der Sitzung am 2. Juni wurde die Hauptversammlung am Folgetag vorbereitet.

In der Sitzung vom 17. Oktober informierte sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen zu den Themen Forderung aus dem Verkauf der Nahost-Aktivitäten, Sachstand bei der Immobilie in Aberdeen, Stand der Verkaufsbemühungen der russischen Tochtergesellschaft sowie Entwicklung der Finanzanlagen der GIVE AG.

In der Aufsichtsratssitzung vom 15. Dezember 2025 lag der Schwerpunkt auf der Performance der unterschiedlichen Geldanlagen sowie dem Budget für das Jahr 2026.

Ausschüsse wurden wie in den Vorjahren nicht gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GIVE AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Dem Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes vorgelegt.

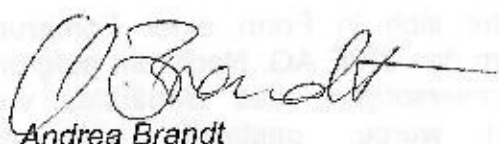
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und der damit einhergehenden Vereinfachung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat der Aufsichtsrat den Umfang und die Schwerpunkte seiner Prüfung gemäß § 171 AktG ausgerichtet und auf eine externe Prüfung verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwände gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GIVE AG und billigt diesen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Bilanzverlust wird auf das Folgejahr vorgetragen.

Dank und Ausblick

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand gerne auch weiterhin beratend bei der Steuerung der verbleibenden Unternehmensgruppe. Wir danken dem Vorstand und den an der Erstellung der Jahresabschlüsse beteiligten Mitarbeitern des Büros WLP für die geleistete Arbeit.

Hamburg, im April 2026



Andrea Brandt

Vorsitzende des Aufsichtsrats der GIVE AG